

Frühe Einblicke ins Berufsleben

Mühlbachschule Schemmerhofen informiert mit Bildungspartnern über Ausbildungswege

Von Josef Aßfalg

SCHEMMERHOFEN - Die Mühlbachschule mit 610 Schülern und 57 Lehrern hat in der Mühlbachhalle ihre inzwischen auf sechs Bildungspartnerschaften angewachsene Kooperation mit Firmen aus der Umgebung vorgestellt. Die Veranstaltung war gut besucht und die Unternehmen präsentierten ihre Ausbildungsprogramme der verschiedenen Sparten.

Bereits vor Beginn interessierten sich Schüler mit ihren Eltern an den Ständen der Firmen Bauunternehmen Schmid, (Baltringen), Manz GmbH (Herrlishöfen), Kreissparkasse Biberach, Vollmer-Werke (Biberach) und der St.-Elisabeth-Stiftung (Bad Waldsee-Reute). Die Firma Identica Humm aus Ingerkingen, ebenfalls ein Bildungspartner, war krankheitsbedingt nicht vertreten.

Es sei eine besondere Veranstaltung der Bildungspartnerschaft, für Schüler, Eltern und Betriebe, sagte Rektor Wolfgang Kürschner bei seiner Begrüßung. „Das ist eine sogenannte ‚Win-win-Strategie‘“. Und: „Für diese Bildungsmesse hatten wir 230 Anmeldungen.“

Ganzheitliches Konzept zieht sich durch alle Klassenstufen

Unter dem Motto „Leben und Lernen im Ganzen - Mühlbachschule“ zeichnete Sandra Rohmer von der Mühlbachschule die Berufswegeplanung der Lerngruppen (Schulklassen) 5 bis 10, in und außerhalb der Schule und in der Praxis, auf. So finde in der Lerngruppe 7 für „geschlechteruntypische“ Berufe ein „Girls & Boys Day“ statt. Kompetenztraining, wie Bewerbungen schreiben, Telefontraining, Vorstellungsgespräche üben und Vorstel-



Sandra Rohmer (4. v. l.) und Rektor Wolfgang Kürschner (5. v. l.) gaben gemeinsam mit den Unternehmensvertretern Informationen über die Bildungspartnerschaften der Mühlbachschule.

SZ-FOTO: JOSEF ASSFALG

lung in den Betrieben, gehöre bei den Schülern der Lerngruppe 8 dazu. „Wir haben festgestellt, dass es in der Klasse 10 noch viele Schüler gibt, die keine Ahnung haben, was sie später mal machen möchten“, resümierte Sandra Rohmer im späteren Gespräch. „Wir möchten Schülern und Eltern frühzeitig Informationen weitergeben“, damit sie nicht später zu überlegen brauchten, „was das Kind mal werden soll“.

Die meisten Firmen der Bildungspartnerschaft seien in irgendeiner Form mit Schemmerhofen verbunden, sagte Bürgermeister Mario Glaser der SZ. Und das mache es auch aus, „dass diese Wertschöpfung in unserer Raumschaft bleibt“, so Glaser.

Für die Betriebe war es auch eine Plattform, neben den Ausbildungsmöglichkeiten in den einzelnen Be-

rufen, ihre Betriebsstrukturen vorzustellen. Die Zufriedenheit der Kunden sei die einzige Messlatte, „an der wir uns orientieren“, sagte Fridolin Schmid vom Bauunternehmen Schmid. Fast händeringend warb Franz Manz (Manz GmbH) bei seiner Präsentation um Auszubildende. „Wir brauchen gute Mitarbeiter“ und da gebe es auf dem Markt zu wenige, „darum bilden wir selber aus“.

Zehn Sozialberufe könne man bei der St.-Elisabeth-Stiftung erlernen, gab Tanja Egelhofer bekannt. „Die Menschen stehen bei uns im Mittelpunkt“, so Silke Wiedenmann.

Carmen Gohm von der Aus- und Weiterbildung der Kreissparkasse illustrierte die Weiterbildungsmöglichkeiten innerhalb des Hauses an einem prominenten Beispiel: „Unser Vorstandsvorsitzender ist ein Eigenwuchs unseres Hauses.“

Hans Wahl von den Vollmer-Werken stellte die Ausbildungsmöglichkeiten der einzelnen Sparten in dem Unternehmen mit mehr als 100 Jahren Familientradition vor.

Die Gemeinschaftsschule Schemmerhofen bietet am Samstag, 12. März, von 9 bis 13 Uhr in der Schulsporthalle in Schemmerhofen für vierte Klassen (künftige Fünftklässler) einen „Schnuppertag“ an. Die Mühlbachschule gibt dabei Einblicke in unterrichtliche und außerunterrichtliche Inhalte und ihre differenzierte Arbeitsweise auf drei Niveaustufen.

Die Schulanmeldung für das Schuljahr 2016/2017 ist am 16. und 17. März von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr.